

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 4. Juni 1904.

62. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 2 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.
bei Ankaufsterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adressen:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Das politisch-parlamentarische Leben in Deutschland macht sich allmählich wieder bemerklich. Bereits bald nach dem Pfingstfeste waren einzelne parlamentarische Körperschaften, wie z. B. die Abgeordneten-Kammern Bayerns und Württembergs, wiederum zusammengetreten. Seit Dienstag hat auch die Kammerkommission des preussischen Abgeordnetenhauses ihre Tätigkeit von neuem aufgenommen, während das Plenum selbst erst am 7. Juni wieder zusammentritt, ebenso der Reichstag. Auch der Bundesrat ist wieder in die Erscheinung getreten. Er hielt am Mittwoch seine erste Sitzung nach Pfingsten ab; in derselben wurde eine Reihe von Mitteilungen des Reichstagspräsidenten über gewisse Reichstagsbeschlüsse den zuständigen Ausschüssen, resp. dem Reichskanzler überwiesen.

Prinz Ludwig von Bayern, der Erbe der bayerischen Krone, hat am letzten Sonntag auf der landwirtschaftlichen Versammlung in Rothenburg a. d. Tauber auf eine Begrüßungsrede des Präsidenten Grafen von Crailsheim mit einer Ansprache geantwortet, die eine sehr bedeutsame Mahnung und Wahrheit nicht nur für die bayerischen, sondern für alle deutschen Wirtschaftskreise enthält und von allen Berufsständen beherzigt werden sollte. Prinz Ludwig führte aus, daß wohl niemand die alte Zeit zurückwünschen werde. Wie wir aber jetzt moderne Menschen sind, so seien die Leute vor 100 und 200 Jahren in ihrer Art auch moderne Menschen gewesen, sie haben die Vorteile zu schätzen gewußt, aber auch die Nachteile empfunden. So gehe es uns jetzt auch, die Vorteile wüssten wir zu schätzen, aber die Nachteile finde jeder noch leichter. Und wie es so in der Landwirtschaft sei, so sei es auch in den anderen Berufskreisen. Aber falsch sei es, die verschiedenen Berufskreise gegen einander auszuspielen, denn nur das Zusammenwirken derselben führe zu günstigen Erfolgen. Es sei ja selbstverständlich, daß jeder Beruf zunächst für sich selbst Sorge, und jeder wäre ein Tor, wenn er das nicht täte. Aber er müsse auch bedenken, daß noch andere Menschen auf der Welt leben und genau dasselbe Recht zu leben haben wie er. Auf der gegenseitigen Uebereinkunft und Rücksichtnahme beruhe die Existenz des Staates und die allgemeine Wohlfahrt. Finanzminister Riedel erklärte im bayerischen Landtag, die bayerische Regierung stehe der Gewährung von Diäten an Reichstagsabgeordnete freundlich gegenüber.

Die Unterhandlungen über den neuen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn haben in der abgelaufenen Woche zu Berlin begonnen. Es heißt, daß zwar beiderseits die günstigsten Dispositionen zum Abschlusse eines neuen Vertrages bestünden, daß indessen hierbei noch große Schwierigkeiten zu überwinden seien.

Oberst Leutwein hat am Dienstag in Okahandja vor dem Abmarsch der Haupttruppe nach dem Waterberg eine Truppenschau abgehalten über vier Kompagnien bereiteter Infanterie, eine Kompagnie Witbois, drei Batterien und die dazu gehörenden Ochsenwagen. Nach Abritt der Fronten hielt er erst an die Infanterie, dann an die Artillerie eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang. Dann fand ein Vorbeimarsch statt, darauf ein Gottesdienst, wobei das Abendmahl genommen wurde.

Abermals ist von Deutschland ein Truppen-transport zur Verstärkung der Expeditionstruppen in Deutsch-Südwestafrika abgegangen worden. Derselbe ist 12 Offiziere, 3 Portepés, Unteroffiziere, 177 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 189 Pferde stark und befindet sich an Bord des Dampfers „Nachen“, welcher am Mittwoch nachmittags von Hamburg nach Swakopmund abgegangen ist.

In Berlin ist eine Deputation der Farmer Deutsch-Südwestafrika angekommen, welche die Entschädigungsansprüche derselben durch persönliche und schriftliche Dar-

legungen betreiben soll. — Der Gouverneur von Kamerun, v. Puttlammer, ist in Berlin eingetroffen.

Das Zentralhilfskomitee für die deutschen Ansiedler in Südwest-Afrika macht bekannt, daß die Sammlungen bis jetzt die Summe von 220000 M. erreicht haben. Da Witwen und Waisen, deren Zahl sich noch steigern wird, sowie Kranke und zur Zeit Mittellose, auch solche, welche zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen worden sind, wie bisher unterstützt werden sollen, so bittet das Komitee um weitere Gaben. Unterstützungsgefuche sind zu richten an das Komitee, Berlin W., Kurfürstendamm 97.

Das in verschiedenen Blättern aufgetauchte Sensationsgerücht, Kaiser Wilhelm habe den nach dem russischen Hauptquartier in Ostasien abgereisten deutschen Generalstabsoffizieren ein Handschreiben für den General Kuropatkin mitgegeben, wird jetzt von Berliner offiziöser Seite als ganz unbegründet bezeichnet.

Der Alldeutsche Verbandstag hat in Lübeck am 28. Mai einstimmig nach einem Vortrag des Kontreadmirals Riedel folgenden Beschluß gefaßt: Der Alldeutsche Verband ist durchdrungen von der Ueberzeugung, daß unsere Seemacht in ihrem jetzigen Bestande und nach dem im Flottengesetz von 1900 geplanten Ausbau unzulänglich ist. Er erklärt 1. die Durchführung dieses Flottenplanes nicht wie bisher vorgegeben zum Jahre 1920, sondern bis zum Jahre 1912 für eine unabwendbare Notwendigkeit und hält 2. eine Weiterentwicklung der heimischen Schlachtflotte und der Auslandsflotte, wie sie die kommenden Jahre ergeben werden, insbesondere die rechtzeitige Inangriffnahme eines dritten Doppelgeschwaders für geboten; 3. ferner die Erwerbung von Flottenstützpunkten und die Begung von Kalbden für dringend nötig. Es ist z. B. eine der wichtigsten Aufgaben des Alldeutschen Verbandes, unverzüglich in eine kräftige Agitation einzutreten, um dem deutschen Volke die Notwendigkeit der beschleunigten Verstärkung unserer Seemacht zum Bewußtsein zu bringen.

Die Frage der allgemeinen Dienstpflicht ist in England seit dem Burenkrieg andauernd erwogen worden. Die parlamentarische Kommission, welche eingesetzt war, um die Möglichkeiten der Verbesserung des englischen Miliz- und Volunteer-Systems zu untersuchen, ist jetzt zu dem allerding nicht einstimmigen Urteil gelangt, daß die allgemeine Dienstpflicht nötig sei, um eine Truppe für das Mutterland Großbritannien zu schaffen, welche ohne wesentliche Hilfe der regulären Armee eine Invasion würde zurückschlagen können. Die Ausführung dieses Vorschlages aber ist jetzt undenkbar, zumal die öffentliche Meinung und die ganze Presse, sogar militärische Blätter dagegen sind. Ein militärisches Blatt schreibt, keine englische Regierung würde stark genug sein, einen solchen Vorschlag durchzuführen.

Toulon (Frankreich), 3. Juni. Infolge des Widerstandes eines Geistlichen einer Bororikirche, Kinder, die bei einem Schulfest die Internationale gesungen hatten, zur 1. Kommunion zuzulassen, stürmte eine Menge von 1000 Manifestanten die Kirche, zerstörte die Kirchenstühle und warf die Heiligenstatuen zu Erde. Polizei und Gendarmen zerstreute die Tumultuanten. — Nach einer weiteren Meldung nahmen an der Zerstörung 2000 Personen teil. Sie zertrümmerten auch noch die Hängelampe, das Taufbecken und verbrannten alles unter Abfingen von revolutionären Liedern auf dem Kirchplatze.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Niederlage der Russen bei Rintschou auf der Liautung-Halbinsel hat die kampflöse Besetzung der Häfen von Dalny und Talienwan östlich von Port Arthur, zur Folge gehabt, womit der japan. Ring um Port Arthur geschlossen ist. Auf der Reede von Port Arthur sind russischerseits viele japanische Minen aufgespürt und zur Explosion gebracht worden. Auf dem Kriegsschauplatz in der Mandchurie hat sich nichts wesentliches geändert; das Gerücht, die

Russen hätten in Stärke von 80000 Mann von Liautung aus den Vormarsch nach Süden angetreten, erweist sich als unbegründet; andererseits haben die Japaner ihren Vormarsch von Fongwangschöng auf Liautung noch immer nicht fortgesetzt. Am 30. Mai hat in dortiger Gegend, bei Wafangou, ein blutiges Gefecht stattgefunden, doch herrscht über dessen Ausgang noch keine Klarheit. Im Nordosten Koreas fühlen sich die Japaner durch die russischen Streifkolonnen so beunruhigt, daß sie sich aus Genian zurückzogen. Neuerdings verlautet, die Japaner hätten auch die Kreuzer „Asama“ und „Mijako“ durch feindliche Minen verloren, ferner soll das Linienschiff „Fuji“ schwere Beschädigungen erlitten haben.

Berlin, 2. Juni. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Der hiesige japanische Gesandte hat zur amtlichen Kenntnis gebracht, daß der japanische Admiral Togo auf Befehl der kaiserlich-japanischen Regierung eine Erklärung erlassen hat, wonach am 26. Mai d. J. die ganze Küste der Halbinsel Liautung, welche in gerader Linie zwischen Pitscho-Pulantin nach Süden liegt, von den japanischen Seestreitkräften effektiv blockiert worden ist und daß die Blockade in diesem Zustand auch weiterhin anfrachterhalten werden wird.

Württemberg.

Stuttgart, 31. Mai. Die Einweihung der Bismarckgale auf dem Gählopf wird am Freitag, 15. Juli, stattfinden. Abends 9 Uhr soll auf der Säule ein Feuer abgebrannt werden. Man erwartet zu der Feier Deputationen studentischer Verbindungen sowohl aus dem Reich als aus Oesterreich. Am Vorabend der Einweihung wird im Festsaal der Niederhalle ein großer Kommerz abgehalten. Der Bau der Säule, zu welcher 300 Waggons Haussteine verwendet werden und deren Gesamtbauzeit nur etwa drei Monate in Anspruch nimmt, wird von Hofwerkmeister Nagel ausgeführt.

Fähingen, 1. Juni. In der diesmaligen Schwurgerichtssession vom 20. Juni wird Christian Bauer von Mößlingen wegen 10 in den letzten Jahren verursachten Brandstiftungen abgeurteilt werden. Für die Verhandlung sind 4 Tage in Aussicht genommen und etwa 120 Zeugen erforderlich.

Waiblingen, 29. Mai. Die Kreisregierung fordert im hiesigen Amtsblatt den seit drei Wochen verschwundenen Schultheißen Bahler von Breuningsweiler auf, spätestens bis 5. Juni in sein Amt zurückzukehren, widrigenfalls die Stelle für erledigt erklärt werde.

Ulm, 3. Juni. Bei der vorgestrigen Vergebung der Fleischlieferungen für die Ulmer Garnison wurde die Lieferung des Ochsenfleisches auch für das 2. Halbjahr an Metzger Mailänder jun. in Neu-Ulm zum Satz 1.18 M. (bisher 1.20 M.) pro Kilo vergeben. Die Ulmer Metzger haben nach diesem Offert ihre Angebote uneröffnet zurückgezogen.

Von der oberen Donau, 3. Juni. Hubschposten über massenhaftes Auftreten des Ungeziefers an den Obstbäumen kommen aus dem Hegau. Die Obstbäume stehen wie Besen. Alles ist von Raupen zerfressen, Fruchtknospen und Blätter. Man rechnet mit einem bedeutenden Ernteausfall.

Wildberg, 1. Juni. Wie Ihre Majestät die Königin so hat auch Seine Majestät der König der auf der Station Feinach verunglückten Frau Haffa und ihrem Kinde, die beide trotz der erlittenen schweren Verletzungen am Leben bleiben werden, eine Geldsumme zukommen lassen. Die unglückliche Frau war tief ergriffen, als ihr von diesem Zeichen landesväterlicher Teilnahme Mitteilung gemacht wurde.

Neusten, 29. Mai. Einen Niesenbienenichwarm, zu denen er drei Körbe brauchte, hat August Regreiß von hier erhalten. Auch kam es vorige Woche vor, daß zwei Stöcke schwärmten; der Imker gab vier Schiffe ab, worauf die Schwärme wieder in ihre alten Wohnungen zogen; aber bald darauf fand man die zwei Königinnen tot am Boden liegen.

Heilbronn, 31. Mai. Eine Pfingstloßfahrt auf dem Rhein veranstaltete die Heilbronner Langholzhandlung G. A. Pfeleiderer. Aus weit über 3000 Stämmen war das gewaltige Floß gezimmert, das mit Küche und Kammern, Hütten und Herden versehen war und von Mainz aus langsam gleitend zu Tal fuhr. Die Holzmassen bedeckten ein Viertel, das 250 Meter in der Länge, 60 Meter in der Breite maß und an mancher Stelle war der Rhein fast von Ufer zu Ufer von dieser hölzernen Brücke bedeckt. Die stämmlichen Stämme repräsentierten einen Wert von 80000—85000 M. Als Reizegesellschaft fanden sich auf dem schwimmenden Tannenwald die Holzlieferanten der Firma zusammen, die weithin aus den Wäldern von Oberösterreich und Niederbayern herbeigekommen waren, um einmal die Stämme, die sie geschlagen, auf ihrer Fahrt in das rheinisch-westfälische Industriegebiet zu begleiten. Zwei Tage lang fuhr man vorbei an Burgen und Klöstern, Kirchen und Kapellen, Städten und Dörfern, Bergen und Wäldern. Wie im Fluge schwanden die Stunden. In Camp, dem Schifferdorf, gegenüber von Boppard, wurde Nachtraft gehalten, zum Teil an Land, zum Teil im Wasser auf dem Stroß. Die Führer haben hier ihre Heimat, hier verbringen sie die winterliche Ruhezeit und die Tage zwischen den einzelnen Fahrten von Mainz nach den Niederlanden. Frühmorgens ging es weiter durch Nebel und Wind, bis dann um Mittag die Sonne siegreich das Gewölk durchbrach, und die fröhliche Gesellschaft bis Köln geleitete, wo man spät abends landete.

Som Bodensee, 3. Juni. Eine Seltenheit, die wohl seit vielen Jahren, wahrscheinlich seit 1865, nicht erlebt wurde, ist die, daß es im April und Mai d. J. gar nie geschneit hat, abgesehen vom 4. Mai, wo Regen, etwas mit Schnee untermischt, fiel.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. Juni. Die neuen Eisenbahnpaletadressen sind nunmehr ausgegeben und in Gebrauch genommen worden. Alle Expressgüter werden vom 1. Juni ab nur noch mit einer Eisenbahnpaletadresse (Begleitchein) abgefertigt, welche der Versender selbst zu stellen und auszufüllen hat. Die Berechnung der Expressgüter geschieht mittelst Eisenbahnmarken, welche von den Versendern käuflich erworben werden können und bei jeder Gepäck- und Güterstelle zu haben sind. Es kann daher jetzt jeder Versender sein Expressgut zu Hause frankieren, wenn er weiß, was das Stück kostet. Bei dem neuen Verfahren wird dem Versender kein Gegenchein mehr gegeben, sondern derselbe hat seine volle Adresse auf die Paletadresse zu schreiben. Hierbei empfiehlt es sich, daß die Adressen, um Verschleppungen und Fehlspeeditionen zu verhüten, genau und deutlich geschrieben werden. Alle Adressen, welche nicht deutlich und dauerhaft sind, müssen zurückgewiesen werden. Bei Gegenständen, wo die Adresse nicht haltbar aufgestellt werden kann, ist ein haltbarer Anhängzettel gut zu befestigen, auf welchen die Adresse zu schreiben ist. Aus starkem Papier gefertigt zeigen die Paletadressen am oberen und unteren Rand ein ziemlich breites rotes Band. In der Mitte ist Platz für die Adresse und für Wertangaben, links befindet sich der Abschnitt zur Nennung des Namens u. des Absenders und zu eventuellen Mitteilungen auf der Rehrseite, rechts eine Rubrik zur Angabe des Leitungswegs, ferner ein Raum für Gewichtangaben und für Marken und Stempel u. Die Rückseite enthält unter anderem Bestimmungen des Tarifs und einen Raum für die Empfangsbescheinigung. Die Marken sind etwas kleiner als die Postwertzeichen und unterscheiden sich von diesen der Form nach auch dadurch, daß sie mehr breit als hoch sind. Sie tragen oben die Aufschrift „Württemberg“, unten „Staatsbahnen“, rechts und links „Pfennig“. In der Mitte befinden sich auf einer ovalen in ein Rechteck eingeschlossenen punktierten Fläche die durch dunklere Farbe und großen Druck deutlich sichtbaren Wertzahlen. In den Ecken des erwähnten Rechtecks sind geflügelte Adler angebracht, rechts und links von den Aufschriften abwechselungsweise je drei Löwen und drei Hirschhörner. Die 20 Pfennig-Marken sind blau, die 5 Pfennig-Marken blaßrot.

Höfen, 3. Juni. Wie wir hören, haben die Erben des Hrn. Kommerzienrats Commerell dahier der Unterstützungskasse für die Arbeiter des Sägewerks Rothenbach 10000 M. zukommen lassen. Diese Kasse, die lediglich durch Zuwendungen der Prinzipale gespeist wird, hat nunmehr dank der Fürsorge der letzteren den ansehnlichen Stand von 80000 M. erreicht.

Neuenbürg, 3. Juli. (Auszug aus der Spruchliste der Geschworenen für die Sitzungen des 2.

Quartals in Tübingen.) Zipperle, Gastwirt in Engländerle, Hartmann, Gemeindepfleger in Untertengenhardt, Rärcher, Sägewerksbesitzer in Hirsau, Becken, Rotgerber in Altensteig, Kalmbach, Bauer in Altensteigdorf, Ramm, Oberförster in Calmbach, Holzer, Verwalter des Rothenbachwerks.

Neuenbürg, 4. Juni. Die ersten schönsten Frühkirchen werden heute in größeren Quantitäten aus Niebelsbach, Gräfenhausen und Arnbach zu Markt gebracht und zu 20 M für das 1/2 Kilo verkauft.

Pforzheim, 2. Juni. In diesem und im nächsten Monat finden im Pforzheimer Amtsbezirk nicht weniger als 5 Fahrenweihen von Turnvereinen statt, am 5. Juni in Tiefendronn, am 12. ds. in Bilsingen, am 19. ds. in Dürren, am 3. Juli in Deichelbronn und am 24. Juli in Eutingen. Rechnet man dazu die verschiedenen anderen Vereinsfestlichkeiten, so wird man wohl zu der Ansicht gelangen, daß das etwas viel ist für ein so kleines Gebiet.

Pforzheim, 3. Juni. Auf Dienstag den 14. d. M. ist die Frau Großherzogin hier angejagt; die hohe Frau beabsichtigt, die seit einigen Monaten bestehende Krippe, sowie andere gemeinnützige und Unterrichtsanstalten zu besichtigen. — Letzten Mittwoch wäre fast ein etwa 13jähr. Mädchen von einem Güterzug überfahren worden, wenn nicht noch im letzten Augenblick ein Zimmergefelde das Kind knapp vor der Lokomotive weggerissen hätte. Die Kleine war ohne Aufsicht auf den Bahndamm hinaufgelaufen und dann mitten auf dem Gleis weiter gegangen, als plötzlich ein Güterzug hinter dem Kind sichtbar wurde. Die von den Küchenveranden der Häuser an der verlängerten Erbprinzenstraße den Vorfall beobachtenden Frauen erhoben ein großes Schreien und Rufen, sie waren aber zu weit weg, um noch mit Aussicht auf Erfolg eingreifen zu können. Durch das Geschrei war aber der Arbeiter auf die Gefahr aufmerksam geworden und hatte das Kind noch retten können.

Wie der Bezirksverein Pfalzgrafenweiler des Schwarzwaldbvereins mittelst, findet am Sonntag den 5. Juni eine Floßpartie auf dem Rinsbach (von der Rinsbachmühle aus) nach Altensteig statt. Um 1/2 1 Uhr ist gemeinschaftliches einfaches Mittagessen im Schwann zu Pfalzgrafenweiler, 1/2 2 Uhr Abgang zur Rinsbachstube und 1/2 3 Uhr Abfahrt des Floßes.

Dermisches.

Ueber den Plan der Bahn auf den Montblanc sind dem Bericht eines Londoner Blattes folgende bemerkenswerte Einzelheiten zu entnehmen: Die geplante elektrische Bahn auf den Montblanc wird, wie die Jungfraubahn, eine Zahnradbahn sein. Ihre Länge wird etwa 16 km betragen; über 9 km werden davon durch Tunneln gehen. Die Bahn steigt 11 710 Fuß von dem kleinen Dorf Les Houches, das 3260 Fuß über dem Meerespiegel liegt, bis zu dem Bahnhof, der nahe den Petits Rochers Rouges liegt. Die erste Station soll auf dem Gipfel des Gros Vêchand, 8410 Fuß hoch, liegen; sie hat eine prächtige Aussicht auf das Chamoniatal. Die zweite Station liegt in der Eisregion, unterhalb des Gipfels der Aiguille du Gouter in einer Höhe von 12 600 Fuß, wo das Panorama den Taconnaz, Les Griaz und Bionnassay umfaßt. Von diesem Punkte wird ein fester Schneeweg zum Grand Plateau führen. Die dritte Station ist nahe dem Observatorium und der Ballot-Schlühütte geplant, in einer Höhe von 14 300 Fuß. Von hier wird ein Tunnel durch den Nordabhang des Montblanc zu der Endstation führen, die 14 970 Fuß über dem Meerespiegel liegen wird. Der höchste Gipfel, der noch 810 Fuß über der Endstation liegt, kann dann erreicht werden. Die ganze Fahrt wird nur zwei Stunden beanspruchen. Jetzt braucht der Bergsteiger 14 Stunden, um von Courmayeur aus den Gipfel zu erreichen.

(Die Nase als Ränderin des Charakters.) Wie man aus der Hand, aus der Schädelbildung, aus dem Rinn weitgehende Aufschlüsse über den inneren Menschen zu gewinnen meint, so ist auch die Bedeutung der Nase für Physiognomik stets erkannt worden. In einem französischen Blatt findet sich eine amüsante Zusammenstellung solcher Merk- und Kennzeichen. Danach ländet eine lähn gebogene Adlernase Kraft und Mut an. Eine platte krause Nase zeugt von Ironie und Lustigkeit. Eine kleine, schmale, mißgealtete drückt Furcht und Feigheit aus. Enge, glänzende, zarte Nasenlöcher sind Anzeichen von Sinnlichkeit, und weite Nasenlöcher erzählen von angestrengtem Arbeiten seit früher Kindheit. Wer einen Höcker auf der Nase hat, ist von sanguinischem oder schwächlichem Charakter; jedenfalls ist er sehr

leicht aufgeregt. Sehr krumme Nasen schließlich sollen fast stets auf ein exzentrisches, ein wenig nährliches Wesen schließen lassen.

[Das Interessanteste.] „Warum wollen Sie denn nicht auf unser Blatt abonnieren, Frau Nachbarin?“ — „s stehen mir zu wenig Todesanzeigen drin.“

Anfügungsrätsel.

Mit An — suchen's Menschen, wie Dinge,
Mit Be — gilt's für Hoch und Gerings,
Mit Auf — tu's der Neugier Gesüge,
Mit Ab — hat's abgrenzend Gefüge,
Mit Ver — will vor Dieben es wahren,
Mit Klud — kann man manches erfahren,
Mit Ent — führt es oftmals von hinnen,
Mit Bei — ist immer was drinnen,
Mit Ein — sind es manchmal Moneten,
Mit Aus — wird es selten erbeten.

Auflösung der zweifelhigen Charade in Nr. 84.
Rausch, Gold, Rauschgold.

Natürliches Wetter am 5. und 6. Juni.

Bei vorherrschend östlichen bis nördlichen Winden und langsam steigender Temperatur ist für Sonntag und Montag fast ausnahmslos trockenes und auch nur zeitweilig bewölkttes Wetter in Aussicht zu nehmen.

„Ich esse meine Suppe nicht!“ heißt es in der bekannten Struwwelpetertragödie. Sie können ja nicht wissen, welcher Art die Suppen waren, die damals dem Suppenkasper serviert wurden. Jedenfalls dürfte der Spruch hinlänglich sein, seitdem man jede lade Suppe mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppen- und Speisewürze außerordentlich verbessern kann. Die Verwendung ist die denkbar einfachste und sparsamste.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 3. Juni. Zur heutigen Mittagstafel beim Kaiser, an der der Kronprinz von Schweden und Norwegen teilnahm, waren der Erbprinz und die Erbprinzessin zu Wied und Prinz Wilhelm zu Wied geladen.

Berlin, 3. Juni. Eine hierher übermittelte Meldung der Times aus Kronstadt besagt, der letzte Befehl aus St. Petersburg laute: Im äußersten Falle geht aufs offene Meer hinaus und kämpft mit Logo!

St. Petersburg, 3. Juni. General Stöbel berichtet unter dem 28. Mai: Am Abend des 26. Mai gab ich nach einem erbittertem Kampf, der zwei Tage gedauert hatte, Befehl, die Stellung bei Kintschou zu räumen, da uns nicht weniger als drei Divisionen mit 120 Geschützen gegenüberstanden. Das Feuer des Feindes, vor allem das von vier Kanonenbooten und 6 Torpedobooten, vernichtete unsere Batterien auf der Stellung bei Kintschou vollständig. Das 5. Regiment, das sich auf der Stellung selbst befand, kämpfte heldenmütig. Durch das Feuer dieses Regiments, das Feuer unserer Batterien und das des Kanonenboots Wobr wurden den Japanern urgeheure Verluste zugefügt. Unsere Verluste an Toten und Verwundeten betragen gegen 30 Offiziere und 800 Mann. Alle Geschütze wurden von uns, soweit sie nicht vernagelt wurden, gesprengt und unbrauchbar gemacht.

Kintschou, 3. Juni. Alle Bemühungen, mit dem Süden der Halbinsel Liautung in Verbindung zu treten, sind ergebnislos, da die Japaner alle Verkehrsmittel beherrschen und keine Nachrichten als ihre amtlichen Bekanntmachungen durchlassen. — In den Mühlen in Charbin wird Tag und Nacht an der Vermahlung von Weizen aus der Mandchurei gearbeitet.

Tokio, 3. Juni. Die Gesamtverluste der Japaner in den Kämpfen um Kintschou betragen 31 Offiziere, 713 Mann tot, 100 Offiziere, 3460 Mann verwundet.

Tschifu, 3. Juni. (Neuterm.) Aus Kintschou eingetroffene Dampfer berichten, daß sie die letzte Nacht in der Nähe von Port Arthur schießen hörten; doch sichtete man nur zwei japanische Kreuzer.

Aras, 3. Juni. Sämtliche industrielle Arbeiter haben sich mit den ausländigen Bauarbeitern solidarisch erklärt und sind in den Ausstand getreten. In einer Waggonfabrik haben allein mehrere 1000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. 60 Tischlergesellen wurden wegen Aufreizung verhaftet.

Armentières, 3. Juni. Als die Gendarmen 10 heute früh wegen Verletzung der Freiheit der Arbeit verhaftete Ausländige zum Bahnhof brachte, wurden von anderen Ausländigen Steine auf sie geworfen. Zwei Kinder wurden dabei verletzt.

Brest, 3. Juni. 200 Soldaten und Gendarmen bewachten heute die Lösung eines Schiffes. Die Ausländigen versuchten den von den Truppen gebildeten Ring zu sprengen und warfen mit Steinen.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Genossenschaftsregister Band II Bl. 37 wurde zu dem **Darlehensvereine Schömberg O.A. Neuenbürg** e. G. m. u. H. in Schömberg heute eingetragen:

Der bisherige Vorstand, Emil Siegel, Pfarrer und der bisherige Stellvertreter des Vorstands, Hugo Kömpler, beide in Schömberg, sind mit Wirkung vom 1. Mai 1904 ab aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden in der Generalversammlung vom 19. April 1904 gewählt zum Vorstand: Leutnant der Reserve, Elven, zum Stellvertreter des Vorstands: Ludwig Kömpler beide gleichfalls in Schömberg.

Den 1. Juni 1904.

Oberamtsrichter
Doderer.

Gemeinde Höfen.

Die Hinterbliebenen des † Herrn Kommerzienrat **Gommerell** in Höfen haben zum Andenken an ihren Vater nachstehende Stiftungen der hiesigen Gemeinde ausgesetzt:

- 1) 10 000 M für neue Heizvorrichtung der Kirche,
- 2) 5000 M für Verschönerung des neu zu erbauenden Schulhauses,
- 3) 3000 M für Armen- und Krankenpflege,
- 4) 2000 M für den Schulfonds.

Namens der Gemeindefamilien sagen wir für diese reichen Zuwendungen hiedurch auch öffentlich herzlichsten Dank.

Höfen, den 3. Juni 1904.

Das gemeinschaftliche Amt:
Pfarrer **Schneider**. Schultheiß **Feldweg**.

Calmbach,

Amtsgerichtsbezirks Neuenbürg.

Verkauf eines Geschäftshauses und eines gemischten Warenlagers.

Im Konkurs des **Matthäus Decker**, Kaufmanns in Calmbach, wird das in Nr. 79 dieses Blattes näher beschriebene Anwesen des Gemeinschuldners im Schätzungswert von 24 000 M, auf welches ein Angebot von 19 000 M vorliegt, am

Mittwoch den 8. Juni d. J., vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus letztmals zum Verkauf gebracht. Hierbei ist Gelegenheit gegeben, das Warenlager im Wert von etwa 12 000 M, welches jederzeit besichtigt werden kann, en bloc zu erwerben.

Den 28. Mai 1904.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Oberdorfer**
in Wildbad.

Stadt Neuenbürg.

Langholz-, Stangen-, Brennholz- u. Schlagraum-Verkauf.

Am **Donnerstag den 9. Juni d. J.**
vormittags 9 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus aus dem Stadtwald, Distrikt I Abt. 2 Unterer Buchberg im Aufstreich verkauft:

275 Stück Nadelholz Langholz mit Fm: 7 III; 25 IV. und 40 V. Kl.

- 4 „ Wagnereichen mit 0,26 Fm. V. Kl. und
- 3 „ Eichen mit 0,25 Fm. III. Kl.
- 54 „ Bauftangen I.—IV. Kl.
- 42 „ Hagftangen I.—IV. Kl.
- 38 „ Hopfenstangen I.—III. Kl. und
- 20 „ Reisstangen II. und III. Kl.

Brennholz Fm.: 84 buchene Prügel, 1 Nadelholz-Prügel und 24 Nm. buchene Reisprügel, Schlagraum geschätzt zu 100 Welen.

Den 2. Juni 1904.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Geschäftsanzeige u. -Empfehlung.

Dem geehrten Publikum gebe ich hiermit bekannt, daß ich das seit lange bestehende

Schmiedegeschäft

des Hufschmieds **Schönthalers**

übernommen habe und von heute an weiterbetreibe. Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher **Schmiedarbeiten** und sichere bei zuverlässiger Bedienung billigste Preise zu.

Emil Genssle,
Schmied und Windenmacher.

Forstamt Liebenzell.

Buchen-Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 6. Juni, vorm. 8 1/2 Uhr auf der Straße Liebenzell-Deunjächt beim Lammbrunnen:

60 Stück Rothbuchen II. und III. Kl. mit 34 Fm., 1 Eiche IV. Kl. mit 0,5 Fm. aus Staatswald unt. Bronnhalde (Wagnerholz).

Neuenbürg.

Akkord.

Am Montag den 6. Juni d. J. vormittags 11 Uhr

wird vergeben:

a) Die Befuhr von 62 Nm. Brennholz zum Schulhaus, Rathaus, Magazin, und der Kleinkinderschule,

b) das Aufbereiten von 45 Nm. Brennholz und das Einsetzen von 15 Nm. Brennholz in das Magazin.

Den 2. Juni 1904.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Eugen Mahler

Neuenbürg

empfiehlt billigt

Wiesentäler
Handschleppschere,
Beugabeln,
Schüttelgabeln,
Strengabeln,
Dunggabeln,
Sensen, Wehkleine,
Wörbe,
Rebensprießen,
Rebenspflöcker.

Neuenbürg.

Einige

Familien-Eisschränke

per Stück M. 30.— im Ausverkauf empfiehlt

Eugen Mahler.

Neuenbürg.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Stelle bei

Emil Gensfle,
Huf- und Wagenschmied.

Schwann.

Ga. 50 Str.

Kartoffeln

hat zu verkaufen

Friederike Adinger Witwe
z. „Krone“.

Neuenbürg.

2 kleinere Wohnungen

hat bis 1. Juli zu vermieten.

R. Haß, Bäcker.

Knecht-Gesuch.

Wegen Verheiratung meines seitherigen Knechts suche ich auf sofort einen im Stall- und Feldgeschäft selbständigen Mann auf dauernde Stellung.

Witwe **Höfeler** z. Adler,
Birkenfeld.

J. Eppinger's Fournierhandlung

gegründet Stuttgart 1879

26 Olgastrasse 26.

Der Militär-Verein Pfinzweiler

hält am

Sonntag den 5. Juni d. J.

das Fest seiner

Fahnenweihe

ab und ladet hiemit die verehrl. Vereine, Freunde und Gönner der Sache im Bezirk und Umgebung mit der freundl. Bitte um zahlreichen Besuch höflichst ein.

Programm:

- | | | |
|-------------|--------------|------------------------------------------------------|
| 1) Morgens | 5 Uhr: | Tagwache mit Wöllerschüssen. |
| 2) Vormitt. | 9 1/2 | Festgottesdienst in Feldreunach. |
| 3) " | 10 bis 11 | Empfang der Vereine, welche am Festessen teilnehmen. |
| 4) " | 11 | Festessen. |
| 5) Nachm. | 12 bis 1 1/2 | Empfang der Vereine. |
| 6) " | 2 | Aufstellung des Festzugs. |
| 7) " | 3 | Weihe der Fahne. |
| 8) " | 8 | Festball. |

— Montag den 6. Juni d. J. —

Allgemeine Volksbelustigung.

Neuenbürg.

Hierdurch bringe mein großes Lager in garantiert reinen

Rot- u. Weiss-Weinen,

alt und neu,

von 33 s an per Liter in empfehlende Erinnerung.

Emil Meisel.

PS. Auf ein Quantum von ca. 12000 Liter 1900er

weiß Kaiserstühler

à 40 s mache speziell aufmerksam.

Neuenbürg.

Ia. Mostkorninthen

und Mostzibeben

in frischer, gesunder Ware bei billigt gestellten Preisen empfiehlt

K. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Karl Pfister.

Sensen, Sicheln, Wörbe und Rämpfe, Dengelgeschirre,

Heu-, Schüttel- u. Dunggabeln

in großer Auswahl

bei Obigem.

Ohne Konkurrenz!

Bettfedern!

Prachtvollen, weißen **Landrupf** (sogen. Halbbaumen) nur M. 2.50 per Pfund,

graue u. halbweiße **Gänsefedern** nur M. 2.— pr. Pfd.

Für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionaten bei Abnahme von 50 Kilo vorzugspreise. — Versand nur gegen Nachnahme.

Albert Schaaf,

Versand-Geschäft en gros u. en detail.
Brötzingen-Pforzheim.

Proben über Federn und Bettstoffe kostenlos.

Eigene **Bettfedern-Sammelstelle** im Ausland.

Unübertroffen in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist

MAGGI's Würze In Originalfläschchen von 35 Pfg. an, nachgefüllt 25 Pfg., bestens empfohlen von

Gustav Lustnauer, Neuenbürg.

Gesang-Verein „Liederkrantz“ Ottenhausen.

Der Verein feiert am
Sonntag den 12. Juni ds. Js.
das Fest seiner

Fahnenweihe

und ladet hierzu die auswärtigen Sangesbrüder, Vereine
und Gönner des Vereins, sowie alle Freunde der Sache
ergerbenst ein.

Programm:

- 1) Morgens 5 Uhr: Tagwache m. Böllersch.
- 2) " 1/2 11 " Festgottesdienst.
- 3) " 1/2 11-12 " Festessen.
- 4) Mittags 12-2 " Empfang der Festgäste.
- 5) " 2 " Aufstellung des Festzugs.
- 6) Festzug durch den Ort und zum Festplatz.
- 7) Festrede.
- 8) Gesang.
- 9) Enthüllung und Uebergabe der Fahne.
- 10) Welhelied.
- 11) Gesellschaftliches Beisammeln. Gesangsvorträge durch
auswärtige Vereine.
- 12) Abends 8 Uhr: Festball.

Schwann.



**Kinderwagen, Leiterwagen,
Stühle u. s. w.**
kaufen Sie bei mir ebenso billig wie in Pforzheim u. a. D.
Sportwagen, feine Kinderwagen
nach Katalog billigst.

Ebenso liefere Bestandteile zu Kinderwagen.

Ph. Schmid, Sattler.

Schafwoll-Spinnerei Liebenzell.

Ich empfehle mich auch dieses Jahr zum Spinnen und
Färben von Schafwolle bei guter Bedienung. Auch sind
feinste echte Garne bei mir zu kaufen.

Wilhelm Neuner.

Zwei tüchtige
Bündelholzmacher
finden dauernde Beschäftigung bei
**Louis Barth, Sägewerk,
Calmbach.**

Wildbad.

Tüchtiges
Rüchelmädchen
gegen gute Belohnung gesucht.
Auch findet ein einfaches, fleißiges
Mädchen Gelegenheit, das
Rechnen gründlich zu erlernen
gegen Dienstleistung.
Gasthaus z. „Fühlen Brunnen.“

Knecht-Gesuch.

Wir suchen zum sofortigen
Eintritt einen tüchtigen **Knecht**.
**Gehr. Burkhard,
Sägewerk,
Unterreichenbach Dd. Calw**

Kleines, guterhaltendes

Haus
mit Grundstück wird im Ober-
amt Neuenbürg zu kaufen
gesucht.
Offerten mit Preis an Hh.
Mansbörfer in Pforzheim.

Grumbach Dd. Neuenbürg.
2 bis 3 tüchtige

Bimmerleute

können sofort eintreten bei
Zimmermeister Bohnenberger.

Für das Kontor einer Pforz-
heimer Bijouteriefabrik mit
Exportgeschäft wird ein

Tehrling

gesucht, der Gelegenheit hat, sich
tüchtig auszubilden.
Offerte unter Nr. 100 an
die Expedition ds. Blattes.

Berufs-Agent

wird von alter Lebens-Berj-
Aktiengesellschaft bei sehr hohen
Bezügen gesucht. Offerte unter
W. 3579 an Daasenstein &
Bogler A.-G., Stuttgart.

Dame mit 4jährigem Söhnchen
sucht angenehmen, mehr-
wöchentlichen Sommeraufenthalt.
Familiens Pension bevorzugt und
Garten erwünscht. Offerten mit
Preisangabe erbeten unter F. K.
1234 hauptpostlagernd Straß-
burg i. Elz.

Einladung.

Am Sonntag den
5. Juni findet die
Sauturnfahrt

des Unt. Schwarzwaldgans
nach Schömberg statt, ver-
bunden vormittags mit Wett-
turnen, nachmittags Schauturnen,
Tanzbelustigung und Preisver-
teilung, abends von 8 Uhr ab
Tanzvergnügen im Saal zum
„Löwen“, jedermann ist freund-
lich eingeladen. Eintritt frei.
Turnverein Schömberg.

Zucker.

Bad. Großhandlung offeriert
hiermit **Büchselfucker** in
Kisten à 21,75 M. per Bt.
Billigste Bezugsquelle für alle
Spezereivaaren.
Offerte unter W. Z. 5000
an die Exped. ds. Bl.

Eier,

sowie

Süßrahmbutter

kauft man am vorteilhaftesten bei
H. Reichert,
Eier- und Tafelbutterhandlung
in Karlsruhe

(Eier schon bei 200 Stück)
und sind die Herren Hoteliers,
Villenbesitzer, Pensionate etc. hier-
mit zum Kaufe höflich einge-
laden. Prima Referenzen und
Empfehlungen stehen mir zur
Seite.

Hochachtend
H. Reichert,
Karlsruhe, Schützenstraße 80.

Chr. Schill

**Bauunternehmer
in Wildbad**
empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:
**Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)**
gew. Riegel u. Schindeln,
ka. Portlandement

vom württ. Portlandementwerk
Lauffen a. N.

Sacksteine
in allen Sorten und

**Kaminsteine,
Schwemmsteine**

und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,
**feuerfeste Sacksteine und
Platten,**

Steinengröhren in allen
Cementröhren in weiten,
gemahl. Schwarzkalk
in Säcken,

**Carbolinum,
Dachpappen,**

Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Reißzeuge
bester Qualität, in schöner Aus-
wahl bei
C. Meck.

KINDERWAGEN



**Sport-
wagen,
Leiterwagen,
Sessel,
Blumentische**
in Rohr und Naturröhren,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Goldene Medaille

Bruchleidenden PARIS
1896.
empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren
Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib-, und Vorfalldrüsen, Geradhalter, Gummistrümpfe u. s. w.
Für jeden Bruchschaden Extra-Anfertigung. Zahlreiche Anerkennungs-
schreiben. Mein langjähriger, erfahrener Vertreter ist wieder mit Rüstern
anwesend in
Neuenbürg: Montag den 6. Juni 2-5 Uhr im Hotel z. Bären.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart.

Hermann Etter & Co. Sigmaringen
Vortreffliches
haltbaren Haustrunk

Most



bereitet man aus Etters Fruchtsaft.
10 Ltr. Saft ohne jede Zuthat
mit 120 Ltr. Wasser vermischt
geben 130 Ltr. guten Most.
Preis p. Ltr. Fruchtsaft 95 Pfg.

In Neuenbürg vorräthig bei
**Franz Andrus: Calmbach;
B. Jäger und Gottl. Kähler;
Dobel: Gemeindepf. König;
Feldreunach: Ludw. Sch-
linger; Löffelau: G. F.
Schweikart; Pforzheim: A.
Roessler und Wend. Knorr.**

THURMELIN



**Bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!**
mit der Schutzmarke **Hammerjäger**
einziges unerreichtes Radikalmittel
gegen alles Insektenungeziefer in
Wohnungen bei Hausieren und
Pflanzen. Thurmelin ist niemals
offen zu haben, sondern nur in
Gläser zu 80, 60 J und mit einzig
praktischer Thurmelin-Spritze 35 J
in Neuenbürg in der Reduzinal-
Progerie Ant. Heinen und bei
W. Fieß Handlung.

Ziehung gar. 7. Juni
Hauptpr. event. 100 000,
75 000 Mk.

Föllerschlachtslose à 3 Mk.
Altensladterlose à 1 Mk.
13 Stück 12 Mk.
Freiburgerlose à 3,30 Mk.
3 div. Lose und Aktien 7,70
verfendet
**J. Glöckle, Hauptagent.
Cannstatt.**

Neuenbürg.
Eine Partie ältere
Fenster,
1,56 hoch und 88 breit, hat im
Auftrag zu verkaufen
Siffrin, Glasermeister.

Zahn-Atelier

Neuenbürg
Hauptstraße 211.
Unterzeichneter empfiehlt
sich in der Behandlung
teurer Zähne. Einsehen
einzeln Zahne, sowie
gänger Gebisse unter sorg-
fältiger Bedienung.

Jul. Klausner
Zahntechniker.

Berechtigung zur:
Bezirkskrankenkasse u.
Bezirkskrankenpflege.

Sprechstunden in
Wildbad jeden Mon-
tag und Donnerstag im
Haus des Hrn. Bäcker
Beckle, Hauptstr. 80.

Ziehung
22. Juni 1904

Grosse Altenstadter
Geld-Lotterie

2632
Gewinn
40 000 Mk.
Erster Hauptgewinn
12 000 Mk.
1 Los 1.-, 13 Lose 12.-
Porto und Liste 25 J
empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Gottesdienste

in Neuenbürg
am 1. Sonntag nach Trinitatis
den 5. Juni.
Predigt vorm. 10 Uhr (1. Joh. 4,
16-21; 2. Tim. 3:16); Delan 11.1.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Töchter: Stadtvicar W. Müller
Mittwoch, den 8. Juni, morgens
7 Uhr Bestehende.